© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.**)

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Papilionidae.

Papilio anchisiades capys Hbn. (Nachtrag). Die jungen glänzenden gelbgrünen Raupen sitzen in der Jugend auf der Oberseite eines Orangen- oder Tangerinenblattes dicht beisammen; erst nach der letzten Häutung versammeln sie sich am Stamme oder an der Unterseite der starken Äste. Ich habe nie Tachinen, sondern nur immer eine Art von Ichneumois erzogen. Jene Raupen, die man im Mai-Juni findet, eignen sich allein zum Versenden als Puppe nach Europa, denn die vom November bis April gefundenen schlüpfen stets bald, während erstere hier überwintern. (Juni-September.) Im Mai 1932 wollte ich eine Partie Raupen holen, fand sie jedoch alle tot unter dem Baume und an den Blättern. Da die erwachsenen Raupen nur nachts an den Blättern zu finden sind, so muß ein feindlicher Überfall irgend eines Vogels nur in der Nacht erfolgt sein.

M. Hering berichtet in seinem Buche „Biologie der Schmetterlinge" p. 68 über die Nackengabel der Schmetterlinge. Darnach soll diese nach P. Schulze den Zweck haben, jene Giftstoffe, welche die Raupe mit dem Futter zu sich nahm, verdunsten zu lassen. Das ist nicht erwiesen. Die Raupen brauchen die Nackengabel zur Verteidigung, obzwar sie ihnen nichts nützt, denn sonst wären sie eben nicht gestochen. Die *capys*-Raupe streckt ihre Gabel nur selten heraus, wenn sie beunruhigt wird.

Es gibt eine Menge anderer Raupen außer Papilioniden, die keinerlei Vorrichtungen zum Entfernen von Giftstoffen aus ihrem Körper haben und doch für Menschen giftige Pflanzen verzehren.

Ferner müßten bei Papilioniden folgende Pflanzen giftig sein: Schlehe (*podalirius*), Orange (*lycophron**), *capys*, *hectorides*). Begonien (*thoas*, *hectorides*), Lauraceen (*lycophron**), *stenodesmus**)), Piperaceen (*thoas hectorides*). Anonaceen (*cleotas**), *protodames**), *lysithous*, *rurik*, *asius**), *telesilaus**), *dolicaon*.*), Daucus carota (*machaon*).

Ob unsere Aristolochien (*nephalion*, *agavus*, *polydamas*, *polystictus*) für deren Raupen derart giftig sein sollen, daß sie den Giftstoff durch die Nackengabel „ausdunsten" lassen sollen, halte ich für nicht erwiesen.

Fortsetzung folgt.

*) Nach mündlichen Mitteilungen von K. Schmith.

**) Teil I erschienen 1932 in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. 430